Berlin, Donnerstag

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abounements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2Thlr 15Sgr., für ganz Preussen 3 Thir., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15% Sgr

Berliner Borsen-Leitung

Insertions - Gebühr:

~~<**>>~**

tür die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Ber Börsen - Courier, ein tubellarisches Vebersichtsblatt. Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs - Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Bürse des Lebens,

ein seuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung. Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 11. Juni, 12 Uhr 10 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 125 Geld, junge Freiburger 120% Gld., - Oberschlesische Litt. A. 144% Glü., do. B. 134% G., - do. C, 135 Gld., - Cosel - Oderberger 64½ G., Oppeln-Tarnowitzer 86 Gld. — Brieg-Neisser 77½ Br., Schlesischer Bankverein 94½ Gld., Darmstädter Bank-Actien 105% G., - Disconto-Commandit-Antheile 109 Gl., — Desrerr. Credit-Action 113 Gl., Oesterr. Bank - Noten 97% Gd., Poln. Banknoten 96% Br., Minerva 95% Br. -- Feste Stimmung, Darmstädtor Berechtigungsscheine waren 122 Geld.

Telegraphische Depeschen.

Berm, 9. Juni. (Ag. Havas.) Die Bundesversammlung ist zusammengetreten. Die Botschaft des Bundesraths beantragt und empfiehlt die Ratification des Neuenburger Vertrags. Der Präsident Escher hat sich in demselben Sinne ausgesprochen. Der Vertrag ist einer eigenen Commission überwiesen, welche morgen Bericht erstatten wird.

Paris, 10. Juni. (W. T. B.) Der hentige "Moniteur" meldet, dass der Staatsminister Fould nach London gereist ist.

Paris, 11. Juni. (W. T. B.) Heute veröffentlichen der "Siècle" und die "Presse" eine gleichlautende Liste der Candidaten der oppositionellen Parteien für die neu zu wählende Legislative, welche in nachstehender Reihenfolge die Namen: Laboulaye, Bethmont, Cavaignae, Olivier, Carnot, Goudchaux, Darimont, Vavin, Delasteyrie, Reynau aufführt. Die von der "Estafette" und dem "Courrier de Paris" veröffentlichte Liste ist unvollständig. In dem "Journal des Débats" ist noch keine Liste erschienen. - Gestern Abend wurde die 3 % auf dem Boulevard zu 68, 12% gehandelt.

Bologna, 7. Juni. (O. C.) Grosse Vorbereitungen zum Empfange Sr. Heil. des Papstes, der übermorgen hier erwartet wird, sind getroffen. Von Faenza traf derselbe gestern in Imola ein, wo er heute weilt. In Civitavecchia sind zwei Schiffe aus Newcastle mit den Schienen für die immer mehr der Vollendung sich nähernde Eisenbahnstrecke von Rom nach Civitavecchia eingetroffen.

Unsere heutige Post.

- In einer gestern Abend stattgefundenen Sitzung des Vorstandes des bisherigen Berliner Bankvereins ist das Liquidationsgeschäft zum Abschluss gekommen. Es steht danach fest, dass ein Gewinn von 2 % 19 % sofort an die Commanditäre zur Vertheilung gelangt, wenigstens wahrscheinlich bereits vom 28. d. M. an ausgezahlt werden wird. Es verbleibt demnächst noch ein Posten von 12,000 % Bestand, über den zwischen den Geschäfts - Inhabern eine dissentirende Ansicht besteht, und der also die Möglichkeit einer Nachzahlung von 12% Sk für jeden Commandit-Antheil noch in Aussicht steilt. - Wir haben in unserem gestrigen Blatte über die Beschlüsse berichtet, welche die in Frankfurt a. M. versammelt geweseren Süddentschen Papierfabrikanten am 8. Juni daselbst gefasst haben. Es scheint jedenfalls an der Zeit zu sein, darauf aufmerksam zu machen, dass das hierbei zu Tage tretende Bestreben, die für die Papierfabrication bestehende geschützte Stellung immer mehr auf Kosten des grossen Publikums auszubeuten und alle Consequenzen des Monopols für sichin Anspruch zu nehmen, ernstlich auf die Nothwendigkeit hinweist, auch in dieser Branche die Concurrenz allein walten zu lassen, um durch dassich dabei von selbst berausstellende Verhältniss von Angebot und Nachfrage eine den Umständen entsprechende Gestaltung des Preises herbeigeführt zu sehen. Statt dessen ziehen die Fabrikanten. wie aus jener Mitheilung hervorgeht, es vor, durch ge. meinsame, zu einmüthigem Handeln verpflichtende Beschlüsse eine Preissteigerung zu foreiren. Liegt in solchen Vorkommuissen etwa etwas Anderes, als eine Wiederholung jener Strike's, deren Spuren in neuester Zeit auf Deutschem Boden to zahlreich zu Tage treten und Gegenstand polizeilicher präventiver Massnahmen sind? und list es nicht eine verschiedene Auslegung gesetzlicher Bestimmungen, wenn man den armen Schneidergesellen, der durch Besprechungen mit seinen Schicksalsgenossen über gemeinsames Verhalten eine Erköhung seines Tagelohnes zu erzielen sucht, in Strafe nimmt, während man die reichen Papierfabrikanten bei ihrem vollständig gleichen Handeln völlig ungehindert walten lässt? Es liegt uns fern, das Einschreiten gegen die Ersteren als ungerechtsertigt darstellen zu wollen; aber wir glanben doch im Interesse der freien Concurrenz dann auch gleiche Massnahmen gegen solche Strike's von

Leuten aus der günstig situirten Minorität erwarten zu dürfen. Wir leugnen nicht, dass wir in diesem Falle pro domo sprechen, denn es liegt auf der Hand, dass eine abermalige so bedeutende Preissteigerung, zumal wenn sie forcirt wird, in sehr empfindlicher Weise die Interessen so starker Papierconsumenten, wie es die Zeitungen sind, verletzen muss.

- Wie wir hören, steht eine den Wünschen der Kaufmannschaft in Gleiwitz günstige Entscheidung des Königl. Handels-Ministeri: Hinsichts einer in Gleiwitz einzurichtenden Telegraphenstation in naher Aussicht. Wir haben bereits früher auf die Nothwendigkeit einer solchen Einrichtung aufmerksam gemacht, welche bei der steigenden Wichtigkeit der Stadt Gleiwitz in commercieller und industrieller Hinsicht unleugbar geworden ist. Jetzt, da die Stadtverordneten-Versammlung eine Garantie der Kosten übernommen, dürfte die Bewilligung weiter auf kein Hinderniss mehr stossen.

= Posen, 10. Juni. Wiewohl bestimmungsmässig der

hiesige Wollmarkt in der Zeit vom 12. bis 14. d. stattfinden soll, so wird indess allem Anscheine nach zu dieser Zeit keine Spur mehr davon zu erblieken sein, da bei der überans regen Kanfinst der grösste Theil der, wie gewöhnlich schon vor Beginn der festgesetzten Wollmarktstage, herankommenden Posten nicht erst aufs Lager gebracht. vielmehr sofort vom Wagen willig genommen wird. Namentlich sind es die grössern Händler und Fabrikanten, deren viele hier am Platze anwesend sind, die den Kauf rasch bewirken, und die Producenten stellen sich mit den ihnen gewährten vorjährigen Preisen sehr zufrieden, da ein Abschlag ihnen nicht unwahrscheinlich schien und es ihnen nur willkommen sein muss, einen nicht erwarteten Preis unerschwert zu erhalten; für gute Mittelwolle wurde sogar noch ein etwas höherer als der vorjährige Preis erzielt. Die Wäsche ist im Allgemeinen eine befriedigende, was auch zum raschen Gange des Geschäfts wesentlich beiträgt. Das Quantum der Zufuhren anlangend, so stellt sich dasselbe übrigens weit geringer als das der früheren Jahre beraus, was seinen Grund darin haben mag, dass ein nicht unbedeutender Theil der Schuren von den Gutsbesitzern bereits zu Hause verkauft wurde. Bis jetzt haben ca. 8000 & den hiesigen Markt passirt, und obwohl noch vielfache Zufuhren zu erwarten stehen, so wird dennoch präsumtiv die Gesammtzahl keinesweges die der vorhergegangenen Jahre erreichen. - Nachdem die erste Einzahlung von 15 % für die hiesige Provinzial-Actienbank vollständig prompt geleistet worden, wird in der nächsten Zeit wieder eine Ausschreibung von 15% erfolgen und zwar für die Zeit vom 25. Juni bis zum 25. Juli. Im Laufe der nächsten Wochen wird auch hier eine Sitzung des gesammten Verwaltungsraths abgehalten werden, um die nöthigen Massnahmen zu treffen, damit die Eröffnung des Instituts so zeitig wie es nur irgend angebet, erfolge; eine hierauf bezügliche Besprechung der Mitglieder fand bereits in dieser Woche in Stettin statt, keinesweges aber eine hin und wieder behanptete Beschlussnahme, da solche nach den betreffenden Statuten nur hier statthaben darf. Ueber die definitive Wahl des Directors und der übrigen zu engagirenden Beamten verlautet noch nichts Bestimmtes, und eben so wenig steht bis jetzt fest, ob die Miethung eines Locals oder der Kauf eines Grundstücks bewirkt werden soll. Ueber alles Dies dürste wohl in der nächsten Sitzung Bestimmung getrosfen werden. - Die Apmeldungen zu dem neuen landschaftlichen Creditinstitute erfolgen in sehr bedentender Zahl und zeugen von der Dringlichkeit, das Institut recht bald ins Leben zu rusen. Ob dasselbe mit der ältern Landschaft vereinigt werden wird, stehtnoch dahin. Einerseits wird eine solche Vereinigung als zweckmässig erachtet, weil das ältere Institut den vollständigen Verwaltungs-Apparat so wie die ausreichendste Localität besitzt, die Vereinigung also grosse Ersparnisse bei den Einrichtungs- und Verwaltungskosten zur Folge haben würde; andererseits aber glaubt man, dass eine solche Vereinigung auf mancherlei Schwierigkeiten stossen könnte, und hält vielmehr das Project für annehmbarer, dass die ganze Cassen- und Geldverwaltung dieses neuen Creditinstituts von der biesigen Provinzial-Actienbank übernommen werde, welcher Uebernahme der Verwaltungsrath unter sehr billigen Bedingungen nicht abgeneigt sein soll, wodurch also die Anstellung besonderer Cassenbeamten vermieden und erhebliche Verwaltungskosten ebenfalls erspart werden würden. - Nach Ausweis des in der jüngsten Zeit Seitens des hiesigen Magistrats erstatteten Berichts über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten erforderte die Pflege der nicht in geschlossenen Anstalten untergebrachten Armen seit Beginn des Jahres 1855 bis Ende Juni 1856 ca. 23,000 R, dagegen berrugen die Kosten, wel-

che die Unterhaltung der Armen in geschlossenen Raumen erfordert hat, circa 35,000 R, so dass während dieser Zeit die Gesammtkosten der Armenpflege auf ca. 58,000 R zu stehen kam. Das eigenthümliche für die Armenpflege bestimmte Capitalvermögen, welches vom Magistrat verwaltet wird, bestand ult. Juni 1856 in einer Summe von 68,615 % 8 % 7 \$, und zwar 63,865 Re 18 Gr. 6 A à 5 % verzinslich ausgeliehen, 3228 Re 10 9 1 A in 4% Posener Rentenbriefen, 500 R in 4% Posener Stadt - Obligationen, 500 R in 34% Posener Pfandbriefen und 521 R 10 Sz baur; ansserdem bezieht noch die Armenverwaltung und namentlich für die städtische Waisenknaben-Austalt eine auf 20 R für ewige Zeiten festgestellte jährliche Rente.

Braunschweig, 9. Juni. Von Seiten der berzoglichen Leinhaus-Casse wird das Publicum darauf ausmerksam gemacht, dass nach dem Gesetz über die kurzen Verjährungsfristen vom 3. Juli 1853 die bis zum letzten December 1853 fällig gewordenen Zinsen der bei den herzoglichen Leibhaus-Anstalten auf den Namen der Glanbiger zinsbar belegten Capitalien mit dem Schlusse des laufenden Jahres verjähren und diese Zinsen von den Gläubigern vor Ablauf der Verjährungsfrist erhoben werden müssen, indem nach Ablauf derselben auf Zahlung der verjährten Zinsen nicht eingegangen werden könne. - Das Comité zur Beschaffung billigeren Gases für hiesige Stadt, aus fünf gewerbetreibenden Bürgern bestehend, hatte auf gestern Nachmittag eine Versammlung angesetzt, welche von beinahe zweihundert Gasconsumenten besucht war, u.in welcher mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen wurde, die Zeichnungen für Capital- und Flammenbetheiligung sofort zu eröffnen, sobald solche in genügender Anzahl erfolgt sein würden, eine constituirende Versammlung zu bernfen und dieser sodann den Antrag zur Beschlussnahme vorzulegen: dass die Actionaire der neue Gesellschaft sosort das Gasbrennen einstellen, bis die neuen Actien-Gasfabrik ihnen Gas zu liefern im Stande ist (!). Dieser Antrag worde auch schon gestern gestellt; man wirdjedoch in diesem Puncte Niemanden durch Majoritäts-Beschluss bestimmen, sondern jedem Einzelnen die freie-Entschliessung überlassen. Prospect, Statutenentwurf und Zeichnungsformulare sind bei den Comitémitgliedern zu bekommen und bei der Zeichnung 5 % vom gezeichneten Betrage sofort zu entrichten. Das Anlagecapitalwird aus 120,000 R bestehen, getheilt in 1200 Actien zu 100 %. — Wie verlautet, wird die alte Gasbereitungsanstalt den Preis für ihr Patentgas nun nächstens doch herabsetzen, von 6 R 20 Sk auf 5 R 1000 Cqbickfess. Die neue Gesellschaft verspricht Lie 1000 Cubickf. ibresSteinkohlengases für 3 R; in ihrer Aufforderung zur Actienzeichnung räth sie indessen den Consumenten, um des bestimmt erzielen zu können, auf jede Flamme Gasverbranch 50 % Actiencapital zu zeichnen.

*** Darmstadt, 9. Juni. Es wird Sie jedenfalls interessiren zu erfahren, dass man sich hier in den der Bank für Handel und Industrie nahe stehenden Kreisen erzählt: dass der Verwaltungsrath in seiner nächsten Sitzung am 16. d. M. beschliessen werde, das Beziehungsrecht der sogenannten Berechtigungsscheine nochmals auf i Jahr zu verlängern, wie auch die Emissionvon den von der Bank noch zu emittirenden Actien auf spätere Zeiten zu verschieben. Durch diese Massregel dauert die in den jetzigen Berechtigungsscheinen liegende Prāmie alsdann von jetzt noch 2 Jahre. Die alten Actien gewinnen dadurch an Werth, indem durch die Verlängerung der Optionsscheine dieselben weniger an der Dividende von diesem Jahre participiren. Der Geldmarkt scheint diese Massregel gInstig aufzunehmen, wie aus der jüngsten Steigerung der Berechtigungsscheine hervorgeht; die Speculation in Frankfurt a. M., wohl schon mehr oder weniger eingeweiht in die zu erwartenden Beschlüsse, verfällt deshalb im Augenblick auch vornehmlich auf die Berechtigungsscheine. Damit Ihr Blatt au fait bleibe in den Angelegenheiten der hiesigen Bank und diese Massregeln und Beschlüsse nicht unverhofft für Sie zu Tage treten, mache ich Ihnen schon heute diese vorläufigen Mittheilungen.

Daris, 9. Juni. Der Zustand der Börse hat sich kaum seit gestern geandert, 3% Rente machte 67,55 und wich auf 67,45, doch stieg man neuerdings auf 67,60 und mehrere bedeutende Käufe sanden statt. - Die erste Londoner Notirung kam % besser 94%, %, aber bei der 2. ging die Besserung wieder verloren. Franz. Bankactien waren zu 4475 und 4500 gezucht. Dieselben Manöver, welche gestern den Crédit mobilier mit hinab gezogen hatten, wurden erneuert und derselbe sank auf 1125, hob sich jedoch wieder auf 1140. - Oesterr Staatsbahnen waren e. C. von 30 fr. zu 627,50 ge sucht. Die übrigen ausw. Bahnen ohne Geschäft, - Fran]

zösische Eisenbahnen sehr flau, doch wurden im Laufe der Börse aller Linien etw. fester. Lyon 1450-1457,50. Süd 765,750. Orl. 1445-1447,50. Nord965. Ost 730 neue 717,50. West war zu 775 gesucht. Die letzte ½ St. der Börse war sehr belebt, alle Werthe stark gefragt, Rente schloss 67,80. Crédit mobilier 1162,50. Auch Eisenbahnen machten eine ähnliche Bewegung. Man erwartet wichtige Massnahmen des Bankraths. Schluss-Course: 3 % R. 67,80. 4½ % R. Bank-Act. 4475. Crédit mobilier 1162,50. Röm. 87. Orleans 1452,50. Nord 970 Ost 732,50 neue 717,50. Lyon 1465. Mittelmeer 1880. Süd 750. Westb. 775. Oesterr. 632,50. Lomb. Ven. 626, 25. Franz-Jos. 490. Russ. 511,25. Röm. 565.

Börsen- und Handelsnotizen.

- Verein zur Begründung einer hiesigen Hypotheken-Bank. In Folge einer, von dem Dr. Moritz Löwinson im Einverständniss mit mehreren Hanseigenthümern erlassenen öffentlichen Einladung der Grundbesitzer von Berlin, zur Bildung eines Vereins für Wehrung der Angelegenheiten des Grundbesitzes, insbesondere zur Begründung einer Hypothekenbank zusammenzutreten, fand am 9. d. im Mäder'schen Saale die Versammlung der Hauseigenthümer statt, zu welcher gegen 100 Personen erschienea waren. Dr. M. Löwinson, als Antragsteller, übernahm die Leitung derselben, und nachdem er auf die Zweckmässigkeit der Bildung des vorgeschlagenen Vereins, so wie auf die Nothwendigkeit der Begründung einer Hypothekenbank mit wenigen Worten hingewiesen hatte, brachte er die Fragen bei der Versmlg. zur Abstimmung, ob sie den vorgeschlagenen Verein bilden und als nächsten Zweck desselben die Begründung einer Hypothekenbank anerkennen wolle? Dies wurde fast einstimmig bejaht. Dann wurde die Wahl eines Ausschusses aus der Versammlung zur Ausarbeitung der Grundbedingungen in Vorschlag gebracht und zu diesem Zweck beliebt, zu den 4 Hanseigenthûmern, die sich mit dem Dr. M. Löwinson im Einverständniss bei Erlass seiner öffentlichen Einladung befunden hatten, noch sechs andere aus der Versammlung zu erwählen. Diese eilf Herren bilden mit Einschluss des Dr. M. Löwinson den Ausschuss, dessen Arbeit nunmehr zu erwarten bleibt, und dann der nächsten Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

- Bau der Vorpommerschen Eisenbahn. Bekanntlich hatte das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn beschlossen, auf den Ban der Vorpommerschen Bahn über Pasewalk, Greifswald etc. sowobl, wie aufden Bau einer Strecke über Prenzlan zum Anschluss in Angermünde einzugeben, wenn die Kreise das Terrain kostenfrei hergeben und Prioritäts-Obligationen bis zu einer gewissen Höhe übernehmen würden. Nachdem von den übrigen Kreisen die Grundentschädigung übernommen war, erhoben sich Seitens des Randower Kreises insofern Schwierigkeiten, als gerade die Verhandlungen wegen Ablösung der Stadt Stettin aus dem Kreisverbande schwebten. Jetzt, nachdem die Trennung wenigstens ausgesprochen, ist der Kreistag zusammengetreten und hat seinerseits die Geneigtheit zur Betheiligung an einer Grundentschädigung gezeigt, wogegen von der Stadt eine Beisteuer verlangt wird, die sich, wie es sonst üblich gewesen, auf % des Gesammtbetrages, und somit

hier auf etwa 13,000 % belaufen werde.

— Cosel-Oderberger (Wilhelms-) Bahn. Der "Bresl. Ztg." wird aus Ratibor berichtet: Das Neueste, was die Umgegend in eine eben nicht freudige Aufregung versetzt, ist die so eben in Folge Ministerial-Befehles erfolgte Einstellung des Tunnelbaues, da man eine neue Trace gefunden haben will, deren Neuban wohlfeiler kommt, als die Beendigung der Tunnelstrecke.

— Ueber die Zweckmässigkeit und Nothwendigkeit dieser Massregel sind die Sachverständigen sehr verschiedener Ansicht, da 180 Ruthen wohlerhalten stehen und

nur 25 eingestürzt sind.

getroffen werden soll.

- Würzburg-Ansbach-Nürnberger Bahn. Am 6. Juni fand in Würzburg eine Sitzung des engern Ausschusses der Städte-Comités statt, welche am 18. Mai in Nürnberg zu Berathungen über die Führung einer Eisenbahn von Würzburg nach Ansbach und Nürnberg versammelt gewesen waren. Es wurde ein neuerliches Gesuch um Ertheilung der Projectirungs-Concession discutirt und sofort an das Staatsministerium abgesendet. Nachdem das Ministerium bereits früher seine Geneigtheit zur Ertheilung dieser Concession unter der Bedingung in Aussicht gestellt hatte, dass ein passender Vereinigungspunkt für beide Bahnen bezeichnet, der Betrieb der Bahnen aber dem Staate in Pacht überlassen unddie Fürther-Ludwigsbahngesellschaft in die neu zu bildende Gesellschaft aufgenommen werde, und nachdem die mit Würzburg, Nürnberg und Fürth vereinigten Comité's diesen Bedingungen in ihrem Concessionsgesuch volle Rechnung getragen, insbesondere die Studt Windsheim als den passendsten Vereinigungspunkt und die Linie von Marktbreit über Ochsenfurt nach Würzburg als die den allgemeinen und örtlichen Interessen am Meisten zusagende bezeichnet, anch sich zur Tragung der Projectirungskosten bereit erklärt haben, so dürfte eine willfährige Bescheidung dieses Gesuches wohl zu hoffen sein.

Banknoten. Der Constitutionnel lässt sich aus Wien berichten, die Oesterreichische Regierung habe in den letzten Tagen eine Note an die Preussische gerichtet, worin die erstere, mit Beziehung auf das in Preussen erlassene Verbot der fremden Banknoten, und das Circular, das die Preussische Regierung in dieser Angelegenheit an die Zollvereinsstaaten gerichtet hat, wünscht, die von Preussen getroffenen Massregeln möchten derart augeändert werden, dass auch Oesterreich an der Vereinbarung theilnehmen könnte, welche indieser Beziehung zwischen Preussen und den Zollvereiusstaaten

— Millykerzen-Actien-Fabrik. Die Subscription auf die neu zu emittirenden 200,000 fl. B.-V. Prioritätsactien der Oesterreichischen Millykerzen-Fabriks-Actiengesellschaft findet am 20. Juni im Getchäftslocale statt; dieselben lauten auf je 200 fl. B.-V., wovon 10 Procent bei der Subscription, 40 Procent bis 20. Juli und 50 Procent bis 20. August d. J. einzuzahlen sind. Die Besitzer der gegenwärtigen Actien haben das Bezugsrecht für Eine Prioritätsactie auf je 2 Stück ihrer Actien.

— Eisenbahn Fünfkirchen Mohacs Die Eisenbahn von den Kohlengruben bei Fünfkirchen bis zur Donan bei Mohacs ist ihrer ganzen Ausdehnung nach vollender. Es haben die Probefahrten bereits begonnen, und dürfte die Eröffnung der Bahnstrecke demnächst erfolgen können. Die ganze 8½ Meilen betragende Strecke wird mit Kohlentrains in 3 Stunden 14 Minuten zurückgelegt.

- Euphrathahn. Eine Pariser Correspondenz der "Indépendance belge" behanptet, dass die Nachricht von der Nichtausführung der Euphratbahn irrig sei. Die betreffende Gesellschaft petitionire augenblicklich beim Parlamente um eine Garantie von 6 % von Seiten der Englischen Regierung, und ihre beiden Ingenieure seien nur deshalb aus Syrien zurückberufen worden, um in London über gewisse Abänderungen, welchen die Richtung der Bahn unterzogen werden soll, vernommen zu werden.

— Die Vorarbeiten zum Bau der projectirten Elze-Hameiner Eisenbahn sind nach der "Deist.-n. W.-Z." jetzt beendet und wird in diesen Tagen mit den Vorarbeiten zu einer Eisenbahn auf der Strecke von Hameln bis Pyr-

mont begonnen werden.

— Die Versicherungen gegen Seegefahr in Hamburg zeigten auch im letzten Jahre einen ausserordentlichen Aufschwung, indem nämlich nach authentischen Augaben die Summe der im J. 1856 daselbst geschlossenen See-Assecuranzen im Ganzen die enorme Höhe von 678,679,200 MA (gegen 527,644,800 MA, als die bisherige höchste Summe, in 1855) erreichte.

— Uebergang des Silberbaues zu Jungwozic an eine Würtembergische Gesellschaft. Wie man den Pr. Nov." aus Jungwozic berichtet, beabsichtigt der Fürst Johann Adolph zu Schwarzenberg den Betrieb des Silberbaues in Ratiboric und Jungwozic, der einst schwungvoll betrieben wurde, in den letzten Jahren aber fast ganz eingegangen ist, unter gewissen Bedingungen einer Würtembergischen Gesellschaft zu überlassen, welche demnächst die dortigen Silbergruben von einer besonderen Commission untersuchen zu lassen und den Bergbau mit namhaften Kosten in solchem Umfange wieder aufzunehmen gedenkt, dass gleich Anfangs 800 Bergleute dabei Beschäftigung finden sollen.

— Die Gesterreichische Bergwerks-Direction macht bekannt, dass sie den Preis des Quecksilbers um 10 fl., und den des Zinnobers um 5 fl. pr. Etc. auf ihren Lagern zu Wien, Post, Prag und Triest erhöht habe.

Die Harburg-Englische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Wir hahen bei der Begründung dieser Gesellschaft dieselbe als eine zukunftreiche Vergrösserung Deutscher Handels-und Verkehrsbeziehungen vom nationalen Standpunkte aus begrüsst und für das Gedeihen derselben die besten Hoffnungen gehegt. Seit längerer Zeit ist uns über die Entwickelung des Instituts nichts weiter zugegangen, namentlich scheint über die letzte Generalversammlung absichtlich nichts in die Oeffentlichkeit gehrachtworden zu sein, wenigstens haben wir trotz unserer desfallsigen Aufforderung keinerlei Nachweise über die Lage des Geschäfts erhalten können, so dass wir vollkommen im Unklaren hinsichts derselben sein würden, wenn wir nicht nachträglich eine Abschrift des Revisionsprotocolls vom 9. April d. J. zu Gesicht bekommen hätten, in dem sich binlänglich Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Entwickelung der Gesellschaft vorfinden, die den Leser in den Stand setzen, sich ein eigenes Urtheil zu bilden. Je weniger vortheilhaft sich nach demselben Manches gestaltet hat, desto verpflichteter fühlen wir uns dem dabei interessirten Publicum gegenüber, ihm dies Actionstück nicht vorzuenthalten. Die Revisoren waren: Banquier W. Krause in Harburg und Kaufmann Aug. Scharnbeck, deren Bericht wörtlich folgendermassen lantet:

Nachdem in der zweiten Generalversammlung d. d. 14. Mai vorigen Jahres statutarisch drei Revisoren zur Prüfung der beiden Jahresrechnungen på 1855 und 1856 designirt waren, und diese Wahl auf den zur Zeit abwesenden Herrn Professor Hansen, oder, falls derselbe die Wahl abiehne, auf den Herrn Professor Sartorius von Waltershausen aus Göttingen und die beiden Unterzeichneten gefallen, so hatten sich von dieser Commission nach vorgängiger Verabredung die letzten Beiden heute an Ort und Stelle zur Vornahme solcher Prüfung eingefunden, während der Herr Prosessor Sartorius von Waltershausen, der durch Ablehnung des Herrn Professor Hansen Commissionsmitglied geworden, laut vorheriger schriftlicher Entschuldigung entblieben war. - Der mitanwesende Herr Consul E. F. Heins und der Herr Director Stakemann legten uns, den mitunterzeichneten Revisoren, bereitwilligst die betreffenden Bücher sammt Belegen vor, gestatteten uns ferner die Einsicht in mehrere sonstige Acten und gaben uns alle mögliche Auskunst ans mehrsach unsererseits gestellte Anfragen. Wir überzeugten uns aber sehr bald, dass eine ganz specielle Revision aller betreffenden bisherigen Bücher, Rechnungen und sonstigen Documente in allen ihren einzelnen Theilen für uns eine Arbeit, eine Mühe und einen Zeitverlust von solchem Umfange hervorgerufen haben würde, dass wir daranf einzugehen uns ausser Stande befanden. Dazu gehören gewiss nicht Tage, sondern Wochen. Nichts desto weniger versuchten wir durch Hülfe zweier junger Leute, eines Bureauarbei-

ters der Gesellschaft und eines jungen Mannes, den der mitanterzeichnete Aug. Scharnbeck von seinem Hause mitgebracht, zumal die beiden Jahresrechnungen (p. 1855 und 1856) des einen Schiffes — Lütcken — ganz speciell zu revidiren, wobei sich ergab, dass, abgesehen von einigen unbedeutenden Irrungen (Schreibfehlern) die Rechnung in der Hauptsache richtig war.

Es würde nun auf die Gesellschaft ankommen, ob sie eine specielle Revision aller Rechnungen wünscht, wozu wir, so weit es unsere Zeit erlaubt, gern bereit sind, müssen dann aber gleichzeitig bitten, uns noch einige Mitglieder, wo möglich in Harburg wohnende, zu coordiniren.

Indessen glaubten wir, dass es der Gesellschaft nicht unlieb sein würse, wenn wir auf unserem heutigen Revisionstermine insonderheit den ganzen Geschäftsgang, also den wahren Kern unseres Institutes gehörig in's Auge fassten, und erlauben wir uns daher in dieser Reziehung die folgenden Revisionsbemerkungen:

1) haben wir mit Interesse die Angelegenheit unseres Speicherbetriebes durchgesehen und bemerkt, dass zu mehrer Deckung dieses betreffenden nothwendigen Anlagecapitales, was sich leider bislang schlecht verinteressirte, seit Kurzem die Einnahmegebühren der Löschungen, Verwiegungen und Verladungen um eirea zubis höher tarifirt worden sind, wodurch sich hoffentlich dieses Conto für die Zukunft besser gestalten dürfte. Die betreffenden Rechnungen bezüglich des Baues und der Verwaltung des Speichers haben wir noch nicht nachsehen können, und bemerken nür, dass die Gebäude mit der grossen Summe von 22,905 R Cour. 3 gGr. 5 zu Buche stehen;

2) dahingegen figuriren in den Rechnungen über eirea 2000 Reisekosten, — Ausgaben, die uns sehr hoch erscheinen, und die wir deshalb bier nicht unerwähnt lassen können, zumal nicht einmal nachgewiesen ist, zu welchem Zwecke und wohin diese Reisen gemacht sind:

3) glauben wir erwähnen zu müssen, dass sich die Harburger Gründer der Gesellschaft für Aunahme von Actienzeichnungen I Procent Provision berechnet haben, während sie sich doch gleichzeitig auf 10 Jahre, sowohl mit einem Kixum als einer Tantième, an die Spitze des Unternehmens stellten. Musste hier denn doppelt das eigene Interesse figuriren? — Dem mitunterzeichneten Banquier W. Krause wurde derzeit auf seine Anfrage erwidert, dass keine Provision gezahlt werde, weshalb sich derselbe an Herrn W. H. Michaels in Lüneburg zu wenden veranlasst fand;

4) hören wir, dass es allgemein gebräuchlich, ja feststehend sein soll, dass in England 5 bis 10 Procent Provision bei Bestellung von Schiffen gegeben werden; in den Büchern finden wir darüber nichts ausgeworfen;

5) können wir nicht umhin, bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Ausgaben für Steinkohlen in Folge der jetzigen hohen Preise, die auch voraussichtlich so leicht nicht erheblich billiger werden, au contraire vielleicht noch mehr sich steigern dürften, sehr bedeutend sind. Um so mehr geben wir anheim, dass die Verwaltung auf diesen Gegenstand alle Sorgfalt verwende und namentlich die vorkommenden Minus-Licitationen stets rechtzeitig (nicht wie bisher nur 8 Tage) vorgängig veröffentliche, damit durch eine herbeizuziehende Concurrenz ein möglic it vortheilhafter Einkauf erreicht werde, denn dieser Ausgabeposten ist für die Gesellschaft ein sehr erheblicher, und daher, ihn nach Kräften zu mindern, von grosser Wichtigkeit;

6) es sind uns die so erheblichen, aber nicht vollständig nachgewiesenen Ausgaben für Seeproteste aufgefallen, und glauben wir, dass darin eine zu wünschende Modification zu Gunsten der Gesellschaft eintreten zu lassen sehr leicht möglich sei. Wir geben anheim, dass sich die Direction hierüber weiter erkläre, eventuell mit geeigneten Vorschlägen hervortrete;

7) sind bei den Schiffen Kielmannsegge und Lütcken — Fol. 28 und 66 — resp. circa 3176 R und 1000 R für zu späte Ablieferung dieser Schiffe in Einnahme gebracht, Pöste, die aber zur Zeit noch so illiquide sind, dass sie wohl nicht in Betracht kommen können. — Nach späteren Mittheilungen sollen diese Summen freilich eingegangen sein;

10,131 - 11

gewonnen und ausserdem auf Betriebs - Conto ein Ueber-

zusammen also Crt. R 24,131 - !! erzielt worden sein. Es würde uns in der That still freuen, wenn wir von einem solchen günstigen Resulus überzeugt werden könnten, allein zu unserem Leidwesen müssen wir erklären, dass solches, unserer Meinung much nur auf dem Papiere besteht und dadurch hervorgerufen ist, dass der Verwaltungsrath 5 Procent Zinsen während des Banjahres nicht für die eingezahlten Ratenbeiträge, sondern für das ganze Actiencapital, also 17,500 R aut den Werth der Schiffe geschlagen hat, jedoch nicht früher bei Vollendung des Baues, sondern erst jetzt. In unseren Statuten finden wir eine solche Operation, welche leicht zu einer Täuschung der Actionaire Anlass geben könnte, nicht begründet, und wenn auch bei anderen Gesellschaften die Actionaire sich selbst Zinsen von ihren Einschüssen geben, so ist solches vorher in den Statuten ausdrücklich bemerkt; auch hat, so weit uns bekannt, nie eine Gesellschaft sich mehr als 4 Procent und - Wie es sich von selbst versteht - nur vom Tage der betrefsenden Ratenzahlung an gegeben, nicht aber, wie es hier geschehen soll, vom ganzen Jahre und für das voile Capital.

Rechnen wir also von obigen Crt. R 24,131 — 11 die aufgeschlagenen 5 % ab . 17,500 — — so bleiben nur Crt. R 6,631 — 11 und davon der ultimo 1855 be-

ed davon der ultimo 1855 bereits nur durch Discont (nach
Abzug des bei zwei Reisen
gehabten Desicits) erzielte Ueberschuss von

2,503 11 11

In dieser letzten Summe sind aber die unter No.7 bereits erwähnten eiren 4,176 R für verspätete Lieferung der Schiffe Lüteken und Kielmannsegge mit inbegriffen, dagegen die durch das im März 1856 stattgehabte Einschleppen des Lüteken (m. s. den vorjährigen Bericht des Verwaltungsrathes) entstandenen Kosten von eiren 1100 R noch nicht in Abzug gebracht, eben so wenig das Fixum des Verwaltungsrathes ad 2800 R. Ob noch Rechnungen p 1855 und 1856 fehlen, können wir nicht sagen. Zu unserem Bedauern müssen wir demnach eingestehen, dass hier, nach unserem Dafürhalten, durchaus kein Plus vorhanden ist, sondern nur von einem Deficit die Rede sein kann;

9) finden wir, dass die fortlaufenden Ausstände der Gesellschaft (Debitores) noch zu hoch gehalten sind. Wozu so viele Tausende ohne Zinsen, 2 Monate, namentlich in Händen Einzelner (bis 25,000 R mitunter bei Herren Heins & Rumpf allein) belassen?

10) sprechen wir den Wunsch aus, dass in der Folge die s. g. Schiffsbücher nur für das laufen de Jahr angelegt werden, dann können die Revisoren solche nebst den Belegen ins Haus nehmen und mit Musse re vidiren.

11) Haben wir die vorkommenden Cours-Berechnungen nicht nach einer bestimmten Regel normirt gesehen. Bald ist der vorh erige, bald der nach herige Cours vom Makler angenommen. Der Gesellschaft ist aber stets nur der niedrigste zu Güte gekommen, während doch die Empfänger den höheren Cours haben zahlen müssen.

Im Geschäftsleben pflegt man allenthalben hier einen festen Satz inne zu halten und keine Wilkühr herrschen zu lassen, sonst kann bei vorliegenden grossen Geld-Umwürfen ein erheblicher Nachtheil dieser Art für die Geseilschaft nicht wohl vermieden werden.

So ergeben beispielsweise zehn Reisen, die wir herausgegriffen, hier eine Coursdifferenz von ca. 40 %; darunter bei der Abrechnung für Kielmannsegge (4.Reise) anfänglich der Gesellschaft die Pfunde Sterling à 13 & 2½ ß gut gerechnet sind, während am Fusse für gefehlte Colli an Herrn Heins & Rumpf die bezügliche Fracht abgesetzt wird, und zwar zu ¾ ß höherem Course, und haben ausserdem diese Herren sich die Provision für die volle Frachtsumme liquidirt.

12) liegt uns endlich so wenig ein Beschluss der Gesellschaft als des Verwaltungsrathes vor, dass in Harburg ein Schiffsmakler gehalten werden solle. Im Gegentheil, § 20 der Statuten besagt, dass die laufenden Geschäfte vom Betriebs-Director zu besorgen seien. Wenn nun aber die Herren Heins & Rumpf, beide resp. Präsidenten und Mitglieder des Verwaltungs-Rathes, als solche schon besoldet, dennoch einen grossen Theil der laufenden Geschäfte, als Eincassirung der Frachten u. s. w. besorgt haben, so finden wir die dafür extra in Ansatz gebrachten pp. 4893 R sehr hoch, und müssen es dem Ermessen, eventuell einem Beschinss der Generalversammlung anheimstellen, ob sie solche Liquidationen gutheissen, sowie ob sie ferner überall einen Makler in Harburg zu halten genehmigen will oder nicht.

Sollte es sich denn hier nicht empfehlen, dass auch diese Geschäfte durch das Gesellschaftsbürean selbst, dessen Personal dann allerdings etwas vergrössert werden müsste, übernommen würden?

Wir glauben, das Letztere befürworten zu müssen, denn, wenn es auch in Hamburg Gebrauch ist, und als Nothwendigkeit erscheint, dass die Rheder oder Dampfschiff-Gesellschaften durch Makler ihre Schiffe expediren lassen, so sind doch in Harburg die Verhältnisse ganz anderer und namentlich so einfacher Art, dass sie die Makler als überflüssig erscheinen lassen.

Es mag sein, dass wir uns irren, dann aber, und falls die Beibehaltung eines Maklers beliebt wird, erlauben wir uns, zuproponiren, dassindieser Weise bestimmte Grenzen gezogen und Maassregeln zur gehörigen Innehaltung derschben getroffen werden, wie nicht minder wir eventuell die Zulassung einer Concurrenz im Interesse der Sache sehr empfehlten.

Unserer Ansicht nach kann nur derjenige Makler sein, welcher gänzlich unabhängig von der Gesellschaft dasteht, also weder Verwaltungsrath noch Spediteur ist. Augenblicklich ist dies nicht so; im Gegentheil liegt bier der eigenthümliche, imgewöhnlichen Leben und namentlich bei öffentlichen Verwaltungen nicht erlaubte Fall vor, dass z. B. die Herren Heins & Rumpf, resp. als Präsidenten und Mitglieder des Verwaltungsrathes, als Schiffsmakler und als Spediteure zugleich fungiren, also, wenn wir so sagen dürfen, gewissermaassen Herren und Diener bei dem Institute in Einer Person sind. Wie da sich nun möglicherweise Rücksichten des Betriebs-Directors, der Stellung seiner gleichzeitigen Chefs und Schiffsmakler gegenüber, mit Instruction und Inconse-Quenzen kreuzen konnen, das will uns nicht aus dem Sinne, bis man uns vom Gegentheile überzeugt.

Wenn wir Revisoren uns nun auch eben so wenig einen Eingriff in die Verwaltungsmethode unserer Gesellschaft anmaassen, noch weniger hierin directe Unrechtfertigkeiten zum Nachtheile unseres Institutes anzudeuten beabsichtigen, so halten wir uns dennoch für verpflichtet, diese so hochwichtige Angelegenheit auf dieser Stelle lediglich im Interesse unserer Gesellschaft zu er-

örtern, und wünschen wir nichts sehnlicher, als dass dieselbe einer ernsten Prüfung und eventuellen Regelung, wenn auch nur durch nachträgliche präcise Special-Instructionen unterzogen würde.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Im Mai betrugen die Einnahmen . . . 149,145 R Einnahme 192 Januar bis incl. April . . . 468,370 .

Ganze E'nnahme 617,515 R Folglich in diesem Jahre mehr 12,287 R.

225,000 -- --

Im Mai 1856 :Für Personen etc. 74,716 14 11

Für Personen etc. . 74,716 14 11 Für Güter etc. . . 124,674 20 5

Also im Mai 1857 mehr ca. 26,000 — — Vom 1. Januar bis ult. Mai 1857 sind erhoben ca.: Für Personen etc. . . 262,000 — —

Für Personen etc. . . 251,241 28 1 Für Gäter etc. . . . 596,278 25 3

Also im laufenden Jahre mehr ca. 192,000 — — 3) Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn. Ausweis auf der Linie Pressburg-Szered.

Personen Etc. Ertrag în C.-M. fl.

Im Mai 1857:

gelöst.

7475 29,461 9220

Hierzu vom 1. Januar
bis 30. April 1857 . 27,200 176,939 39,384

Totalertrag 34,675 206,400 48,604

Im Jahre 1856 vom 1.
bis incl. 31. Mai . . 7618 66,124 12,154

Demnach ist die Einnahme 102 Mai 1857 eine Minder-Einnahme von 2934 fl.

4) Würtembergische Staatsbahnen. Die Zahl der Personen betrug im Mai 1857: 205,718, im Mai 1856: 188,993; Frachtgüter wurden transportirt im Mai 1857: 623,801 &, mit dem Frachtbetrage von 221,829 fl., im Mai 1856: 515,677 &, mit dem Frachtbetrage von 178,899 fl. Die Gesammtsumme der Einnahme war im Mai 1857: 333,944 fl., im Mai 1856: 284,981 fl., daher im Mai 1857 me hr 48,963 fl.

General-Versammilungen.

— Metallurgische Gesellschaft zu Bonn. Ordentliche General-Versammilung am S. Juli zu Bonn.

Einzahlungen.

— Bergbau-Actien-Gesellschaft "Hellweg" zu Unna.

3te Einzahlung von 10 % oder 50 % bis 1. Juli (in Berlin bei Theod. Uthemann & Lange) zu leisten.

— Posener Provinzial-Actien-Bank. 2te Einzahlung von 15 % oder 75 % vom 13. bis 18. Juli hei der Gesellschaftscasse. (S. d. heut. Ins.)

— Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbauverein. Einzahlung von 2 % bis 1. Juli bei Wilh. Hilkner in Zwickau zu leisten.

Auszahlungen.

— Berlin-Arhaltische Eisenbahn. Vom 1. Juli ab werden a) die zum 1. Juli c. fällig werdenden Coupons der Stamm- und Prioritäts-Actien, so wie die in früheren Terminen nicht abgehobenen, und b) die am 17. März verloosten Prioritäts-Actien, so wie die in früheren Ziehungen verloosten, aber noch nicht abgehobenen, ein-

Kündigungen und Verloosungen.

— Kopenhagener Nationalbank. Ziehung am 6. Juni; rückzahlbar am 11. December 1857.

1) Obligationen, auf baares Silber lautend

a) auf 2000 R baares Silber:

No. 153 157 201 202 250 263 298 318 329 335 338 372 374 399 408 415 432.

b) auf 1000 \(\mathcal{R}_{6}\).

No. 88 102 105 138 370 475 482 483 519 540 606 628 635 685 688 740 840 937 1014 1031 1076 1138 1186 1210 1262 1319 1457 1516 1517 1544 1546 1571 1628 1631 1672 1675 1677 1684 1756 1810 1822 1856 1863.

c) auf 500 %.

No. 60 70 116 123 142 182 185 194 215 216 269 341 364 369 391 513 533 538 579 603 642 677 683 708 771 808 861 913 951 992 1028 1100 1131 1134 1165 1181 1189 1270 1243 1348 1362 1363 1471 1510 1585 1616 1618 1645 1778 1822 1844 1934 1941 1989 2051 2057 2065 2090 2104 2165 2163 2208 2234 2255 2263 2317 2329 2331 2411 2430 2471 2476 2486 2595 2596 2622 2670 2709 2731 2809 2852 2949 3088 3119 3128 3231 3308 3314 3324 3382 3387 3440 3470 3488 3678 3690 3718 3861 3873 3892 3921.

d) auf 200 \Re .
No. 7 15 29 56 97 106 220 225 230 247 252 292 308 344 350 392 393 405 479 685 707 716 755 892 907 924 932 936 1003 1019 1222 1238 1282 1367 1385 1432 1582 1589 1659 1714 1735 1829 1874 1894 1917 1929 1941.

2) Obligationen, auf Hamburger Banco lautend:

a) anf 772 3000: No. 1 9 36 65 77 231 265 316 393 406 426. b) auf 772 1500:

No. 74 101 142 327 377 427 459 470 541 561 616 646 663 374 684 702 776 834 970.

Concurs-Eroffnungen.

— Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Herrmann Morgenstern zu Sagan; Zahlungseinstellung 1. Juni; Verwalter Justizrath Steinmetz daselbst; Termin 22. Juni.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettim, 10. Juni. Pommersch. Chausseeb. - Obligat. 101 Br. Rittersch. Privath. 700 Br. Stromvers. 160 Br. Preuss. Nat.-Versich.-Act. 118 Br., — Gl. Preuss. See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 100 bez. u. Brief. Börsenhaus-Oblig. 100 Gld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Geld. Speicher-A. — bz. Vereins-Speicher - Actien — Brief. — Pommersche Provinz. Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. — Br. Dampfschleppschifffahrts - A. 1500 Br. Dampfsch. - Vereins-A. 300 Gl. Neue Dampfer-Comp. 106 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 100 Br. Dampfm.-Gesellschaft 100 Br. Pommerensd. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4½% Stadt-Obligationen 100 Br. 99 Gld.

Mülm, 10. Juni. A. Schaaffh. B.-Act. 144 Br. --Gl. Kölner Privatbank-A. 106 Brief. Köln-Mindener Eisenb. - Act. 150% Br. dito Prioritäts - Act. I. Emiss. 100 Br. do. II. Emiss. 103 Geld. do. III. Emiss. 90% Br. do. IV. Em. 87 Br. Rheinische 101% Br. do. neueste 5 % 91 Br. Aachen-Mastr. 55 Br. Köln-Crefelder 95 Br. do. Priorität. 99 Br. — Bonn-Kölner 1184 Br. do. Priorität 100 Br. Colonia 189 Gld. Vaterländische Fenerversich. 105 Gld. Stettiner National-Fenerversich. 116 Br. Agrippina 127 Br. — Gld. Concordia Lebensv. 113 Br. Rückversicherung 103½ Br. — Geld. Hagelvers. 100 Br. Dampfschifffahrts-Act. 114% Br. Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschifff.-A. 91 Br. Baumwollspinnerei 99 Br. Maschinenban-Gesellschaft 104 Br. — Aachen - Düsseldorf 83 Br. Ruhrort-Crefeld — Br.

Ecipziz, 10. Juni. Leipzig-Dresdener E.-B. 292½ Br. Löbau - Zittauer 59½ Geld. — Magdeburg - Leipziger 261½ Brief. Thüringer 125½ Br. — Chemnitz-Würschnitzer 89¾ Br. Allgem. Deutsche Credit - Anst. 78 Brief. — Anhalt - Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 120 Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B.-A. 122½ Br. Geraer B.-A. 93¼ G. — Leipziger B.-A. 155 Geld. Thüringische B.-A. 93¾ Br. — Weimarische B.- Act. 112 Brief. Oesterr. Nat -B.-N. # 150 fl. 97¾ Geld. 5 % Oest. Met. 81½ Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 82½ G. Magdeburg Leipziger II. Emiss. 242 Br.

Weim. Bank-A. — Br. 112% Geld. Darmst, Berechtig.—Scheine 53% Br. 50 Gl. do. Zettelbank 237 Br. 235% Gl. Nordd. Bank 94% Br. — Gl. Hannoversche Bank-A. 107 Br. Deutsch - Schweiz — Br. Deutsch. Phönix — Br. 143 Gld. Providentia 107% Br. 107 Gl. Disc. - C.-Anth. — Gld. Frankf.-Hansu E.-A. 86% B. 85 Gl. Liv.-Florenz E.-A. 78% B. % Gd. Lomb.-Venet. — B. Bayer. Ostbahn — Br. 98% Gld. Franz-Joseph 505 Br. Nass. Loose — B. 32 Gld. Sard. 36 Fr. - L. 46 Br. 45% Gl. Vereinsl. 10% Br. — Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48% Br. Lütticher 32% Br. — Gld. Ansbach-Gunzenh. 7% Br. 7% Gld.

Gld. 97 Br. 1834er Anlehen 336 Gld. 338 Br. 1839er Anlehen 145% Geld. 146 Br. 1854er 111 Gld. 111% Br. 4%% Triester Lotto-A. 102% Gld. 102% Br. Esterhazy 83 Gl. 83% Br. Salm-Reiff. 40% Gld. 40% Br. Palffy 38% Gld. 39% Br. St. Genois 39% Gld. 39% Br. Clary 39% Gld. 39% Br. Windischgrätz 28% Gld. 28% Br. Galiz. Pfandbr. 77 Gld. 78 Br. Donau-Actien 570 Gld. 572 B. do. 13. Emiss. — Geld. — Br. do. Priorität 86 Gld. — Br. Lloyd-A. 83 Gld. 83% Br. do. Priorität 90 Gl. 91 Br. Lomb. - Venet. E.-A. 111% Gl. 112 Br. Pardubitz-Reichenb. 106% Gl. 106% Br. Aussig-Teplitzer 89 Gld. S9% Br.

Paris, 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) — Consols von Mittags 12 Uhr waren 93% ex dividende gemeldet. Das Gerücht, die Bank werde das Disconto reduciren, versetzte die Börse in eine günstige Stimmung. Die 3% eröffnete zu 67, 85, stieg auf 68, 15 u. schloss bei lebhaften Umsätzen und in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren ebenfalls 93% eingetroffen. — 3 procentige Rente 68, 10. 4% proc. Rente 91, 80. Crédit-mobilier Actien 1170. 3 procent. Spanier —. 1 proc. Spanier 25%. Silberanleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Act. 635. Lombardische Eisenbahn-Act. 627. Franz-Josephsbahn 490.

Emaion, 10. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. — (W.T.B.). Silber 61% bis 61%. — Consols 93% ex div. 1% Spanier 25%. Mexikaner 22%. Sardinier 88%. 5% Russon 108%. 4%% Russon 97%.

Der fällige Dampfer "Queen of the South" ist aus Newyork eingetroffen.

Amesterdam, 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr. — (W. T. B.) — Börse still. — 5 procentige Oesterreichische National - Anleibe 77%. — 5 % Metalliques Lit. B. 87%. 5 % Metalliques 76%. 2% % Metalliques 39%. 1 % Spanier 25%. 3 % Spanier 38%. 5 % Russen Stieglitz 97%. 5 % Russen Stieglitz de 1855 99%. Mexikaner 21%. Holl. Integrale 63%. Credit-Act. 225.

Marktberichte.

Erestan, 10. Juni. (Benno Milch.) Wetter: 15 Grad Wärme. Seit gestern Abend bis heut Mittag

abwechselnd Regen. Weizen sehr fest. 🏞 Scheffel weisser 90 - 94 - 99 55, gelber 92-94 - 97 55, Brennerweizen 70-82 Sg. - Roggen loco etwas ruhiger, Termine merklich niedriger bei festem Schluss, 402 Wepl. von 25 Schffl à 82 %., loco 53-55 %, Küncigungsch. 38-38½ R bez., se diesen Monat 35%-39 R bezahlt, Juni - Juli 38% 39 5% bezahlt, 40 Juli - August 391.391 R bez., Angust-Septbr. 40 R Gd., 10 September-October 40½-41½ \$\mathcal{2}{\mathcal{2}}\ bez., \$\sigma^2\ Octor.-Novbr. 39½-393 R bez. - Spiritus matter, pa 60 Qrt. à 80 % Tralles, loco 11% R. Gd., Juni 11% Re bezahlt und Gld., sot Juni-Juli 11 1/2 R. bez. u. Gld., sot Juli - August 11%-5/-11% R bezahlt, A Aug.-Septbr. 113-5 3 R bez., und Gd., p September-October 11% R Gld. — Zink loco Bahnhof 9% R, nominell, Gleiwitz Bahnhof 9 R

5 **Sgr.**. Stettim, 10. Juni. Weizen fest, loco 87%. gelber, 75 R, 86%. 72 R, sehr ger. 82%. 60 R, etwas besserer 63 R, Alles 40 90 %. bez., - Roggen fest, loco 84, 85 und 86%. 45%-46 R 4 82%. bez., 88%. 46%, ¾ R pp 32%. bezahlt, 82%. pp Juni-Juli 46R. bezahlt und Br. - Spiritus unverändert, loco obne Fass 13%, 3/6, mit Fass 13% % bezahlt Anmeldungen 13% % bezahlt, p. Juni - Juli 13%, 最 % bezahlt, ¾ % Gd., 402 Juli-August 13%, ¾ % bezahlt, pt Aug.-Septbr. 13, 1215 % bez. u. Br., 13% Gd., Septbr.-Octbr. 13 % Br., & Octbr.-Novbr. 13%

% Brief und Gd.

Posem, 10. Juni. Roggen pt Wispel à 25 Schffl. Juli 40½ R. Br., pr Septbr.-October 41 - 40½ R. bez., 41 R Br., Roggen zu ferner weichenden Preisen Mehreres gehandelt. -- Spiritus (pr Tonne à 9600 % Tralles) loco (ohne Fass) 221/4 R; (mit Fass) at diesen Monat 22%-25-45-23 % bez., p. Juli 22%-23%-14 % bez. August 24 R bez., Spiritus bei kleinen Umsätzen im Preise ziemlich behauptet; schliesst fest.

Magdeburg, 10. Juni. Weizen 74 - 78 %. — Roggen 48-50 R. — Gerste 42-45 R. — Hafer 30-33 R. — Kartoffelspiritus 14400 % Tralles 37 R.

Kölm, 10. Juni. Rüböl, in Partieen 44 R. Br., pt October 40% & Br., 40% bez. u. Gd., p. Mai 1858 40% Re Br. 40% Re Gd. — Spiritus, in Part. 31 Re Br., # 90 % 37-38 % Br., # 90 % ff. — R Brf. Weizen 8%-9% R Br. — Roggen 220 %. 6%-% R Br., 104 November 5%, R. Br., 5% R. Gd., Marz 1858 6% % Br.

London, 10. Juni. (W.T.B.) Getreidemarkt. Weizen fest zu Montagspreisen verkauft. Frühjahrsge-

treide nnverändert.

Liverpool, 10. Juni, Mittags 12 Uhr. (W. T.B.) Baumwolle: 12000 Ballen Umsatz. Preise 🎉 bis 🔏 böber als am vergangenen Freitage.

Amsterdam, 10. Juni. (W. T. B.) Getreidemarkt. — Weizen preishaltend. — Roggen 3 fl. höher, lebhaft. — Raps pa Herbst 86%, pa Frühjahr 87. — Rüböl p Herbst 51.

Wollmärkte.

Posem, 10. Juni. Am 9. d. M. ging das Wollgeschäft in der bisherigen lebhaften Weise sort und wurden die eintreffenden Posten mit der schon Tags vorher von den Känfern bewilligten Preiserhöhung gegen das Vorjahr schnell vom Markte genommen. Nur wenig Wolle wurde gelagert und die auf dem Marktplatze gelegten Unterlagen blieben meist unbenutzt. Im Laufe des Tages trafen 2251 Centner ein, so dass mit der Zufuhr am Montag und Dienstag an diesen 3 Tagen überhanpt 6887 WE. zum Markte gebracht worden sind. Die zahlreich anwesenden Käufer nahmen die Wollen oft schon auf dem Wagen, bevor sie abgeladen wurden. Der Markt dürfte bis zum '1. d. M. beendigt sein. Unter den eingeführten Wollen sind auch mehrere Posten aus Polen. Grössere Posten von dorther werden hier noch erwartet, um auf dem Berliner Wollmarkte zum Verkauf gestellt zu werden.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

- Neustadt - Eberswalde, 10. Juni. Am 9. Juni die Schiffer: Wegener von Nakel nach Berlin an Peiser ver-

sandt mit 22 W. Weizen und 51 W. Roggen; Wegener von Nakel nach Berlin an Kallmann vers. mit 58 Wispel Roggen; Antrick von Stettin nach Berlin an Bertheim mit 1200 Ch. Mehl; Berk von Berlin nach Stettin an H. Moses mit 40,000 Quart Spiritus; Grambow von Thorn nach Berlin en Reissner Söhne mit 38 Wispel Weizen und 28 Wispel Roggen; Krüger von Nakel nach Berlin an Herrmann versandt mit 80 Wispel Roggen; Meyer von Nakel nach Berlin an Itzig (vsd.) mit 35 W. Weizen und 42 Wispel Roggen. Am 10. Juni die Schiffer: Schöttler und Braklow von Samore: n nach Berlin an Machol (vsd.) mit resp. 10 Wispel Weizen, 60 Wspl. Roggen und 8 Wispel Weizen, 56 Wispel Roggen; Kleinschmidt von Küstrin nach Berlin an Oehme mit 57 Wsp. Roggen. - Summa 113 Wsp. Weizen, 432 W. Roggen, 40,000 Quart Spiritus, 1200 Ct. Mehl.

ANZEIGER.

[1586] (Eingesandt.)

Bei dem am 8. d. M. stattgehabten Brande des Leipzig - Dresdener Bahnhofes in Leipzig ist sicherem Vernehmen nach der Deutsche Phonix, die Assicurazioni generali und die Leipziger Versicherungs - Anstalt interessirt.

Die Versicherungs - Gesellschaft Thuringia in Erfurt dagegen ist am Schaden nicht betheiligt.

(Eingesandt.) Die Dessauer Credit-Anstalt betreffend gab Excellenz von Morgenstern über die am 27. und am 28. v. Mts. in der Börsen-Zeitung gedruckten höchst befriedigenden Berichte Anskunft. Die Capitalien sind, um grössere Verluste zu umgehen, in mehreren sehr vortheilhaften Anlagen mit Vorsicht angelegt, welche schon heute die besten Resultate liefern, und auss die Betheiligung an der Moldauer Bank sehr vortneilhaft ist, beweist der Börsencours. Wer also seine Papiere halten kann, den wird kein Verlust treffen; wer aber denen, welche billig zu den Papieren kommen wollen, und dazu die erbärmlichsten Verläumdungen benutzen, Gehör giebt, wird es später sehr bereuen. Im Uebrigen wird den Zeit-Geschäftmacheru, welche nie ein Papier liefern, und sich nur durch das Fallen oder Steigen der Course, wozu sie jedes Manöver benutzen, und sich jeden 1. und 15. durch Geld ausgleichen, also nichts anders als das ungesetzliche Hasardspiel treiben, bald durch die Criminal-Polizei ihr Handwerk gelegt werden. [1591]

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 1. Juli c. ab, und während des ganzen Monats Juli c. werden in den Vormittagsstunden jeden Wochentages in unserer Geselischafts-Haupt-Kasse (am Askanischen Platz No. 6) eingelöst werden:

a) die zum 1. Juli c. fällig werdenden Coupons der Stamm - und Prioritäts - Actien unserer Gesellschaft, so wie die in frühern Terminen nicht. abgehobenen, und

b) die am 17. März c. verloosten Prioritäts-Actien. so wie die in frühern Ziehungen verloosten aber nicht abgehobenen; (vergl. unsere öffent. liche Bekanntmachung von 18. März c.)

Zum Zwecke rascher Absertigung wird gebeten, mit jeder Sorte Coupons und Actien deutlich geschriebene, nach der Nummernfolge geordnete Verzeichnisse vorzulegen.

Berlin, den 8. Juni 1857.

Die Direction. (gez.) Fournier.

[1582]

Provinzial-Actienbank des Grossherzogthums Posen.

Mit Bezug auf §. 6 des Statuts fordern wir die Actionaire hiermit auf, die zweite Einzahlung

mit 15 Procent, also fünf und siebenzig Thaler Preuss. Courant pro Actie

in den Tagen vom 13. bis 18. Juli c. einschliesslich an die aus unserer Mitte erwählte Kommission, bestehend aus den Herren F. Bieleseld, L. Annuss und S. Jasse, vormittags von 10 bis 12 Uhr im Geschäftslokale des Commerzienraths Bielefeld, Markt- und Büttelstrassen-Ecke No. 44, zur Vermeidung einer Conventionalstrafe von einem Fünftel der ausgeschriebenen Rate, prompt zu leisten. Zur Beschleunigung der Absertigung sind die Quittungsbogen mit zwei gleichlautenden Nummer-Verzeichnissen zu übergeben.

Posen, am 9. Juni 1857.

Der Verwaltungsrath der Provinzial-Actienbank des Grossherzogth. Posen. [1590] Bielefeld.

zur Actienzeichnung bei der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie. 10,000 Stück Actien zu 100 Thaler. Einzahlung 10 pCt.

Areal circa 3130 Dresdener Scheffel = 2544 Bayr. Tagewerk = 3395 Preuss. (Magdeburger) = 3307 Hannoversche = 2408 Badische Morgen = 2142 Engl. Acres.

Unter Verweisung auf den Prospect und seinen Inhalt, welchem ein Croquis beigefügt ist, laden wir zur Zeichnung der Actien, von denen bereits ein ansehnlicher Theil gezeichnet ist, ein.

Zeichnungen und Einzahlungen gegen Aushändigung der Interimsquittungen werden bei den Comitémit-

gliedern, sowie in

Altenburg bei Herren Lingke & Co., Annaberg bei Herrn Clemens Gerber, Augsburg bei Herrn Paul von Stetten, Bamberg bei Herrn Joh. Gabr. Keilholz, Bautzen bei Herrn Robert Schramm, Berlin bei Herrn Benoni Kaskel, Carlsruhe bei Herrn Ernst Glock, Chemnitz bei Herrn Bernhard Morell, Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann, Coburg bei Herrn Johann Beyer, Döbeln bei Herrn Gustav Schwabe, Dresden bei Herrn C. B. Eisentraut, Eibenstock bei Herrn Eduard Nitzache, Eilenborg bei Herren Ferdinand Röber & Co., Frankfurt a. M. bei der Verwaltung des Deutschen Verkehrs, Freiberg bei Herren Besser & Sohn, Gera bei Herrn G. Th. Bielitz, Görlitz bei Herrn Adolph Webel, Gotha bei Herren Gebrüder Wenige, Haynichen bei Herren Gebrüder Lechla, Heilbronn bei Herren Backhauss & Co., Hof bei Herrn A. F. Waltz jun., Jena bei Herrn G. Gerstung, Leipzig bei Herrn Ferdinand Thilo, Magdeburg bei Herren Teetzmann, Roch & Alenfeld, Mainz bei Herrn J. S. Hamburg, Mannheim bei Herren W. A. Ladenburg & Söhne, Meerana bei Herrn F. Th. Röbbecke, München bei Herren Seb. Pichler seel. Erben, Nürnberg bei Herrn Leonhard Kalb, Neustadt a. H. bei Herra Louis Dacque, Oschatz bei Herrn Adolph Bätz sen., Riesa bei Herren Theodor Zeidler & Co., Ulm in der Expedition des Kapitalisten-Almanach (P. L. Adams Verlags-Buchhandlung), Weimar bei Herrn Franz Kind, Würzburg bei Herrn Carl Mayer, Wurzen bei Herrn Eduard Brückner, Zittan bei Herrn H. F. Hansel, Zwickau bei Herren Carl & Louis Thost angenommen, woselbst der Prospect mit Croquis zu haben ist.

Leipzig, am 5. Juni 1857.

[1589]

Das Comité.

Producten-Börse vom 11. Juni.

Wetter: abwechselnd Regen und Sonnenschein. - Weizen sehr fest. - Roggen loco zu besseren Preisen mehr Frage, 85-86%. 46%-%, desgl. Fr Bahn 48 bezahlt, Termine in sehr fester Haltung und zu anziehenden Preisen gehandelt. - Rüböl auf nahe Termine in matter Haltung, spätere fest und ctwas besser. -Spiritus in fester Haltung und besser bezahlt, schliesst für spätere Termine wieder matter. Gek. 20,000 Quart.

| Reggen loce 46-46% | | Weizen | loco | | | Rubel | loco | 17 Br. |
|---|---------------------|---------------------------------|---|---|--|--------|--|--|
| Winter-Rapps Winter-Rübsen Sommer-Rübs. | 28 Beheffel, p.958. | Gerate Hafer Erbsen Oelsaaten | schwimmend pr. diesen Monat Juni-Juli Juli-August August-Sept. Sept-October October-Nov. grosse loco Lieferung Kochwaare Futterwaare Winter-Rapps Winter-Rübsen | 45%-46 bez. u. Br. 45% Gld. do. 45%-46% bez. u. Br. 46 Gld. 46%-% bez. u. Gld. % Br. 46%-47% bez. % Br. 47 Gld. 46-46% bez. u. Gld. 45% Br. 33 à 40. 22 à 27. Mai-Juni 50%. 24 Br. 48 à 50. 46. | Tralles 110Pfd.m.F. p. 110 Pfd. ohne F | Leinöl | pr. diesen Monat Juni-Juli Juli-August SeptOctober October-Nov. NovDecemb. loco loco loco loco ohne Fass pr. diesen Monat Juni-Juli Juli-August August-Sept. Septemb -Oct. | 16% Gld. 16% Br. 16% bez. u. Br. % Gld. 16% bez. u. Br. % Gld. 15%-% bez. u. Br. u. Gld. 15%-% bez. u. Br. 15% Gld. 15%-% bz. % Br 15% Gld. u. Lief. 15 Gld. 20 a 22. 15% Br. 17% Br. gelb. russ. 18% Gld 26%-% bez. mit Fass — bez. 26%-% bez. u. Gld. 28 Br. do. 27%-27% bez. u. Gld. % Br. 27%-27% bez. u. Gld. % Br. |

Donnerstag, 11. Juni 1857.

Die Börse bot heute abermals ein klägliches, ja wir behanpten geradezu ein der hiesigen Kaufmannschaft unwürdiges Bild dar. Der Jammer eines Mangels an Donnerstag, ieder geeigneten Börsen-Localität trat in seiner ganzen Grellheit hervor, denn je nachdem der Regen vom Himmel herabströmte oder ein Sonnenblick lächelte, zog die gesammte Börse in's Freie oder in den Saal, wo die für irgend ein Abendconcert bereits gestimmte Pauke auf dem Tische paradirte. Es klingt ja ärmlich und jammervoll, wenn man Angesichts einer so reichen Kaufmannschaft, wie es die Berliner ist, immer von Neuem von solchen Dingen reden muss; die Sachlage fängt nachgerade an, lächerlich und komisch zu werden, und man wird einem Kaufmannsstande Ailes zumuthen dürfen. der nicht die Kraft in sich findet, sein Vorstandscollegium endlich zu einem energischen Handeln zu zwingen, um eine geeignete Börsenlocalität zu beschaffen. Wir werden die Lage der Verhandlungen über die sen Gegenstand in den nächsten Tagen nochmals reca pituliren, um unsererseits wenigstens nach besten Kräf ten auf eine Abanderung mit Entschiedenheit hinzuarbei ten. Es konnte von einem geordneten Geschäfte heu gar nicht die Rede sein, denn kein Mensch vermochte den andern zu finden. So weit nun aber ein Geschäf stattfand, war dies eigentlich nur in Darmstädter Acties und Darmstädter Berechtigungsscheinen, und wir ha ben heut in der That unserer Pflicht als Bericht erstatter vollständig genügt, wenn wir bei diese beiden Papieren allein stehen bleiben. Die Cours entwickelung in beiden ging in einer so rapide Weise vorwärts, dass die Händler sich selbs immer verwundert ansahen, wenn von Minute z Minute ein halbes und ganzes Procent mehr bewillig wurde, als vorher. Die alten Darmstädter Actie eröffneten zu 106%, stiegen dann bis 108%, wurden dan abermals etwas matter, um wieder fest zu schliessen, un vou Berechtigungsscheinen wurden Anfangs vereinzelt Posten noch zu 120% umgesetzt und stiegen dieselbe dann bei dem ungeheuersten Umsatz bis 125. Unsei Leser werden in unserm heutigen Hauptblatte in eine Correspondenz aus Darmstadt die Gründe angedeute finden, auf welche hin diese Steigerung gegenwärtig er folgt. Wie aus unseren Börsenberichten der letzte Tage hervorging, finden sehon seit Anfang dieser Wool für Frankfurter Rechnung überaus starke Käufe in die sen beiden Papieren statt. Wir sehen hier also aberma den tranzigen Fall sich wiederholen, wie die wenige Eingeweihten der Verwaltungsrathsmitglieder und so stigen Personen ihre Wissenschaft von den voraussich lich zu erwartenden Beschlüssen im Voraus zu ihren Gu sten escomptiren und das Börsen-Publicum im Grosse und Ganzen von ihnen ausgebeutet wird; denn da d Verwaltungsraths - Sitzung, in welcher die Prolo gation der Einzahlung der Berechtigungs - Scheit beachlossen werden soll, erst am 16. d. stattfindet, konnte naturgemäss die Börse als solche auf erst zukür tige Dinge hin noch nicht handeln. Es scheint uns n aber andrerseits eine in hohem Grade falsche Beurthe lung dieser Beschlüsse stattzufinden, wenn wir auf di selbe hin die Berechtigungsscheine, die wir am Schlus der vergangenen Woche noch zwischen 115 und 1 schwankend zu notiren hatten, um 9 % steigen sehe während die Darmst. Bank-Act. selbst nur etwa 3 % in Höbe gegangen sind. Wir müssen in erster Reihe imm von Neuem dabei stehen bleiben, dass es ein vollständig Unsinn ist, die Berechtigung auf das Erhalten ein Actie um 16 oder gar 18 % höher zu bezahlen, als Action solber; denn ist diese Actio wirklich so viel wer dass man das Anrecht darauf mit einem so hoh Agio bezahlt, dann braucht doch nur ein Jede dem nicht blos darum zu thun ist, schwindelha Geschäfte zu machen, diese Actien sich selber zu ka fen, die er ja eben um 16 bis 18 % billiger bekom: und mit denen er sofort alle damit verbunden Rechte vollständig erwirbt. Allein wir finden der That auch in der Prolongation der Einzahlu diese Berechtigungs - Scheine keinerlei Gru für das Steigen des Courses dieser Scheine selb sondern höchstens ein Moment zu Gunsten der alt wirklichen Darmstädter Actien. Die Prolongation Einzahlung ist doch in der That nichtsanders als ein A druck des schlechten Vertrauens, das man auf die L stung dieser Einzahlung hat; wohl aber ist es ein Vo theil für die alten Actien selbst, dass sie allein nur an Dividende für dieses Jahr participiren und jene 5 Mill nen R Berechtigungsscheine, die man noch 3 Tage dem Schluss des Jahres einzahlen konnte, das tie, ohne dass ein Aequivalent dafür in der Ka der Bank mitgearbeitet hatte, an der diesjährig Dividende noch Theil nahmen, von dem Mit nuss für dieses Jahr ausgeschlossen werd Es kommen hiernach ja überdem jene Gewinnste, wele die Bank durch Verwerthung der 35 Millionen fl. rechtigungsscheine erwachsen sind, die ihr von dem die grossherzogl. Hessische Regierung bewilligten 5 M lionen fl. geblieben sind, gleichfalls den alten Actien der Dividenden - Feststellung für dieses Jahr zu Gu Kurzum, von welcher Seite wir auch die Sache ansel mögen, immes kommen wir zu dem Resultat, dass unmotivirt ist, auf diese Gründe hin die Bereck gungsscheine in einer so extravaganten Weise treiben, während man die wirklich berechtig alten Action in einer im Vergleich dazu auffällig Weise vernachlässigt. Wie wir schon Eingangs beme ten, bieten die sonstigen Papiere heut absolut keit Stoff zu einem weiteren Bericht, da sie im Vergleich den eben besprochenen Papieren heut gänzlich im E tergrunde bleiben. Wi erwähnen daher nur noch g im Allgemeinen, dass die Stimmung fast durchweg eine feste und die Course der meisten Papiere in einer steigenden Richtung waren, wie ja denn immer das Steigen eines einzelnen domirenden Papieres auch auf den Gang des ganzen Geschäftes zurückwirkt. Der Wechselverkehr war von keiner Ausdehnung, dabei nur kurz Hamburg um gund Petersburg um gbesser, sonstige Devi-

sen naverändert.

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

ලෙලෙලෙලෙ

11. Juni 1857.

| <u>n</u> - ≅ | To 1 12- 21- 11- 11- 11- 11- 11- 1 | Pronegiccha Kande und Staatenaniana | | | | |
|------------------|--|---|--|--|--|--|
| ie ir - | In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien. | Preussische Fonds und Staatspapiere. ZF. Zinstermine. | i > . | | | |
| uf _ | Div. Div. ZF. ZT. | Freiw. Staats-Anleihe . 41/4 1/4 u. 1/40 991/4 Gld. # | e de eje | | | |
| r-Ā | achen - Dusseld. 3 1/2 3 1/2 3 1/2 1/4 11. 1/4 82 1/4 Br. | Staats-Anleihe von 1850 $4\frac{17}{4}$ do. $99\frac{37}{4}$ Br. | | | | |
| _lA | mstRotterd $4\frac{1}{4}$ $3\frac{1}{4}$ 4 do. $69\frac{1}{4}$. $\frac{1}{4}$ bez. | do. von 1852 4 ½ do. 993 Br. do. von 1853 4 do. 933 Br. | • | | | |
| h-B | ayr. Ostbahn — — 4 do. 99½ Br. ergisch-Märk 3 3½ 4 do. 85 rez. | do. von 1854 4 1/2 do. 993/4 Br. | - ' . | | | |
| sulB | erlin-Anhalt 9 ½ 9 4 ½ u. ½ 141 ¼ .142 ½ bez. | do. von 1856 4 1/2 1/2 1/2 1/2 1993/Br. | | | | |
| \mathbf{n}_{1} | erlin-Hamburg . 5 5 1/2 4 114 1/4 bez. | Staats-PrAnl.von 1855 3 1/2 118 1/2 bez. | : | | | |
| zulB | Serlin-Stettin 9 1/2 19 1/2 4 1/4 u. 1/2 141 1/4 bez. | PramSch. d. Seehandl. | <u>.</u> . | | | |
| | rSchwFr. alt 8% 9 4 1/4 125 Br. | Schuldv.d.Kur-u.Neum. 3½ ½ u. ½ — — Oder-Deichbau-Oblig 4½ ¼ u. ½ 95 Br. Berliner Stadt-Obligat. 4½ do. — — " | | | | |
| B-E | rieg-Neisse $1\frac{5}{12}$ $3\frac{1}{2}$ 4 do 120 bez. $3\frac{1}{2}$ do $77\frac{1}{2}$ bez. $3\frac{1}{2}$ do | A | · . | | | |
| āf- | öln-Crefeld — — 4 do. — — — öln-Minden 8½ 8¾ ½ ½ ¼ u. ½ 150 etw. bez. u. Br. | do. 3½ do. ——————————————————————————————————— | | | | |
| er-{C | cosOdb.(Wilh.) 16 ? 4 1/4 65 1/4.66 bez. | S Ostpreussische 3 1/2 24/2 86 Br. | • | | | |
| htell | DüsseldElberf. 6 5 4 do. — — Clisabethbahn . — 5 do. 99 Gld. | Pommersche 3 ½ do. 85 ½ Gld. Posensche 4 do. 99 ½ bez. | | | | |
| äf.li | Löbau-Zittauer $\sqrt{0}$ — 4 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$ etw. bez. | do. neue . 5% do. 86% nez- | | | | |
| ien | udwigshBexb. 9 9 4 do. 153 4.154 bez. dagdebHalb 1134 12 4 14 204 Br. dagdbWittenb. 1 14 do. — dainz-Ludwigsh. 4 1/2 5 4 do. 101 Br. | Schlesische3½ do. 86½ Gld. do. Lit. B. v. St. gar. 3½ do. — — | | | | |
| na- | dagdbWittenb. 1 1/24 do. — — | Westpreussische. 3½ do. 81½ Br. | | | | |
| sen | do. neue — — 4 do. — — | Kur- und Neumärk. 4 1/4 u. 1/10 92 % bez. Pommersche 4 do. 92 Gld. | • | | | |
| _ 1. | Mecklenburger . 1½ 1½ do. $56\frac{3}{4}$ bez. Münster-Hammer 4 4 ½ ¼ u. ½ — — | Posensche, 4 do. 91 4 Br. | | | | |
| hoeli | Neustadt-Weiss. 41/4 — 141/4 do. — — | Preussische 4 do. 91½ Gld. Rhein. und Westph. 4 do. — — | | | | |
| zu | NiederschlMrk. 4 4 do. 903/bez. | Sächsische 4 do | | | | |
| ligt | NiederschlMrk. 4 4 do. 903/ bez. Niedrschl. Zwgb. 0 11/4 1/4 — 1/4 — 1/4 hordbahn, FrW. 11/4 — 4 do. 573/4.581/4 bez. | Schlesische4 do. 933/Br. | | | | |
| nenj anni | Oberschis. Lit. A. 11 1/2 11 1/3 1/2 do. 144 1/4 Br. do. Lit. B. 11 1/2 11 1/3 1/2 do. 134 1/2 bez. u. Gld. | Ausländische Fonds. | | | | |
| ınd | do. Lit.C. — 4 do. 1341/2.3/2 hez. | Oesterreich. Metalliq 5 verschied. 81 hez. | <u>.</u> | | | |
| L1 | Onnelo Tarnow, $-$: $-$:4 do. 86 bez. u. Br. | do. National-Anleihe5 verschied. 821/4.3/4 bez. u. Gld. do. 250 Fl. PrämOblg. 4 1083/4 Br. | | | | |
| ı | Da Wih (St_Vitt a) (| do. Banknoten — 97 % nez. | | | | |
| ner | Rheinische, alte . $6\frac{1}{4}$ $6\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ do. $101\frac{1}{4}$ Gld. do. neue . $6\frac{1}{4}$ $6\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ do. $ -$ | Stieglitz'sche 5. Anl. 5 ¼ u. 1/0 103 ¼ bez. 2 do. 6. Anl. 5 do. 104 ¼ nez. | <u>:</u> | | | |
| atet | do. neueste . — 5 do. — — | Englische Anleihe . 5 1/4 u. 1/4 107 1/2 Gld. | · · | | | |
| ton | do. Stamm-Prior. $6\frac{1}{4}$ $6\frac{1}{4}$ do. $-$ - Rhein-Nahebahn $ -$ 4 do. 86 bez. | / Cert. Lit. A. à 300 Fl. 5 | • | | | |
| che | RuhrKrKGld. 314 314 314 14 u. 1/2 | = 1 do. Lit.B. à 200 Fl. — pro Stück 22 1/4 Gld. | | | | |
| die- | RuhrKrKGld. 31/4 31/4 1/4 u. 1/4 — — — — Stargard-Posen . 31/4 31/4 31/4 do. 941/4 hez. Theissbahn — 5 do. 991/4 bez. | Partial-Obl. à 500Fl. 4 1/4 u. 1/4 863/4 Br. | | | | |
| gen | Thüringer 6 $6\frac{3}{4}$ $\frac{1}{4}$ $124\frac{1}{4}$.125 bez. u. Gld | Poln. Bankbillets . 196 nez. u. Glu. | | | | |
| on- | TH. ANA SASISTANCISCUS EISENDAUT-LLIOLITAIS-VERTER | Hmb.StPrA. 100B.M pro Siück 721/2 Gld. | | | | |
| cht. | Aachen-Düsseldorf4 1/4 11.1/2 — — do. II. Emission 4 do. — — | Kurhess. 40 Thl. PrOb. — pro Stück 40 Gld. NeueBad. 35 Fl. PrOb. — pro Stück 29 ½ Br. | 1, | | | |
| | An III Destantant III In In In In In In | | | | | |
| | Aachen-Mastricht4½ do. 93 Br. do. II. Emission 5 do. 98½ Br. | Bank- und Creditdank-Actien. | | | | |
| lon• eine | Bergisch-Märkische 5 do. 101% Gld. | Div. Div. Z. Z. 1855 1856 F. T. | | | | |
| , \$ 0 | do. III. Ser. (DortmSoest) 4 do. 86 1/2 Br. | Berliner Bank-Verein - 4 101% Gld. | | | | |
| 5nf | do. do. II. Ser. 4½ do. 95½ Br. Berlin-Anhalt | do. Cassenverein 6 7 4 4 122 Br. | | | | |
| nun thei- | do. 41/2 do. 981/2 hez. | do. Handels-Gesellsch. — — 4 973/Gld. Braunschweigische . 7 8 4 1223/2 bez. | | | | |
| die- | do. $4\frac{1}{2}$ do. $98\frac{1}{2}$ hez. Berlin-Hamburg $4\frac{1}{2}$ do. 101 Gld. do. II. Emission $4\frac{1}{2}$ do. $-$ - | Braunschweigische | ; | | | |
| Respe | BerlPisdMgd. Lit.A.u.B. 4 do. 191 Br. | Darmstädier | | | | |
| 116 hen. | do. Lit. C. 41/2 do. 983/2 Gld. do. 41/2 do. 983/2 Gld. | do. Berechtigungssch. — — 4 5 120 12.125.124 1/2 bez. do. Zettel — 4 5 94 hez. | • | | | |
| . 41. | Berlin-Stettin | - 1 Theorem was Producted - 1 - 1773 (4 9 1201 7 17 17 17 18 18 18 18 | • | | | |
| mer | Cöln-Crefeld | do. Landesbank 8 10 4 2 | | | | |
| iger iner | 1 | MO: OOTOOL WRINNONDWONDO - IE IE IVA X VALA ACER | | | | |
| die | do. III. Emission 4 1/4 1/10 — — | Genfer Credit $ 4$ 72^3 /. $\frac{1}{2}$ bez. Geraer $ 5^{1/4}$ $=$ $92^{1/2}$ bez. | | | | |
| erth, | do. IV. Emission 4 do. 86 % bez. | Gothaer Privatbank — — 4 = 95 Gld. | | | | |
| | CosOdb. (Wlh.) Ser.I.u.II. 4 1/4 u. 1/4 — — — do. III. Emission 4 1/4 do. — — | Hannoversche - 4 = 106 1/2 . 106 1/2 bez. | • | | | |
| afte | ibussetuori-miderieta | Königsberg Privathank — 4 2 100 bez. | | | | |
| kau- | Magdeburg-Wittenberge. 41% do. 9514 bez. | Leipziger Credit — 5 4 78 hez. Luxemburger — 4 5 86 4.87 bez. Magdebg. Privatbank . — 4 704 4 Gld. | ** | | | |
| nmt, enen | Niederschlesisch-Märk 4 do. 91 4 Br. do. convert. I. u. II. Ser. 4 do. 90 4 Gld. | Magdebg. Privatbank . — — 4 104 Gld. do. Handels-Comp — 5 5 = 99 Br. | | | | |
| i în | do. convert. III. Serie 4 do. ——— | Meininger Credit 7 4 3 87 % hez. | | | | |
| lung | do. IV. Serie 5 do. 1023/4 Gld. Nordbahn, FriedrWilh 41/2 1/4 u 1/10 — — | Moldauer Landesbank. — — 4 = 105 4 bez. Norddeutsche — 4 = 93 4 Gld. | £ . | | | |
| und lber | 10berschlesische Lit. A 4 1/4 u. 1/4 | Oesterreich, Credit -1111418111334.11434 bez. | • | | | |
| lten | do. Lit. B | Pommersche Rittersch. 7 10 1/5 4 = 140 Br. Posener Provinzialbank — 4 = 100 nez. | | | | |
| der Ans. | do. Lit. E 3½ ¼ u½ 77 Br. | Preuss. Bank-Antheile. 61/2 81/4 145 145 Gld. dc. Handels-Gesellsch. — 11 4 5 941/4 Gld. | \ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \ | | | |
| Lei- | do. Lit. E 3½ ¼u½ 77 Br. Oesterreich Französische 3 ½u. ½ 274 Br. Pr. Wilh. (StVohw.) I. Ser. 5 ½u. ½ — — | do. Handels-Gesellsch. — 11 4 5 94 4 Gld. Rostocker | | | | |
| Yor. | do. 11. Serie do. — — | Schlesischer Bank-Ver. — 71/4 933/ Br. | | | | |
| de: | | Thuringer 6 4 93 bez. Waaren-Credit | | | | |
| . 401 TITO. | Rheinische do. vom Staat garantirte 3½ do. — — Ruhrort-KrefKrGladh4½ do. — — do. II. Serie 4 do. — — | Weimarische 61/4 71/2 4 1111/4.111 bez. | | | | |
| | | Industrie-Actien. | 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1 | | | |
| Casse | do. III. Serie 4 1/6 do. 96 1/4 Br. | Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im "Börsen-Courier" notirt. | | | | |
| itoe | Stargard-Posen | Z.F. | 1 | | | |
| asbr | Thuringer | Magdeburger Feuer-VersAct. 4 450 Br. Concordia, Lebens-VersActien 4 115 Br. | | | | |
| elche Be | · Inches de la company de la c | Minerva, BergwActien 5 — — | ¥ | | | |
| , ge n fü | | - Hoerder Hüttenvereins-Actien . 5 130 bez. u. Gld Phoenix, BergwActien 4 87 Br. | | | | |
| Mil | -Amsterdam 250 Fl k.S. 4 141 1/2 bez. | Neustädter Hüstenvereins-Act. 5 85 Br. | • • | | | |
| n be Inte | Hamburg 300 Mk $k.3.15 1151\%$ bez. | Dessauer ContinentGas-Action 5 102 etw. bez. u. Gld. Berl. EisenbBedarf-FabrAct. 5 95 Br. | | | | |
| epei | do. 300 Mk 2 M. 5 4 149 % bez. | | | | | |
| 88 e | do. 300 Mk 2 M. 5 4 149 % bez. London 1 Lsterl 3 M. 6 6 18 bez. Paris 300 Frcs 2 M. 6 78 % bez. Wien 20 Fl. Fuss 2 M. 5 96 % bez. Augsburg 150 Fl 2 M. 4 % 101 % Gld. | Geld und Gold. | : | | | |
| chti | Wien 20 Fl. Fuss 2 M. 5 96 % bez. | Friedrichsd'or | • | | | |
| igter | Leipzig 100 Thlr. 8 M. 6 2 99 % bez. | Gold al marco in Imper | | | | |
| lige | do. dito 2 M. 6 14 98 % bez. Franks a M 400 Fl 2 M 4 12 56 14 bez. | Silber al marco | . • | | | |
| ierk ine: | Petersbg. 100 S.R 3 W. 5 10434 bez. | Disconten | • | | | |
| | | in, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition (E. Kühn) | , ', | | | |
| Hin | | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | | | | |
| gan ein | | | | | | |
| | -1 | | | | | |